



„Demetrius“ und der zweite Akt von Wagner's „Lanzenknäuel“. In der Pause spielten der Kaiser und der Großherzog Cerele im Foyer.

\* Seine Kaiserliche und Königlich Hoheit der Kronprinz traf Donnerstag früh 6 Uhr 15 Min. auf dem Hauptbahnhof in Danzig ein und begab sich im Automobil nach Langfuhr.

\* Vom Bundesrat. In der Sitzung des Bundesrats wurde die Wahl von Mitgliedern des Reichsgesundheitsrats und die Wahl eines Mitgliedes des Reichsfinanzratums vollzogen. Zugelassen wurde der Vorlage betreffend die Aufrechterhaltung von Vorschriften des Versicherungsgesetzes für Angestellte, der Vorlage betreffend die Errichtung eines Rentenausschusses für die Angestelltenversicherung und der Vorlage betreffend die Errichtung eines Schiedsgerichts für die Angestelltenversicherung. Ferner gelangten die Vorlage betreffend Übergangsbestimmungen zur Reichsversicherung und die Vorlage betreffend ein Abkommen mit Belgien über Unfallversicherung zur Beratung.

\* Freireisende Interpellation im Abgeordnetenhaus. Der Abgeordnete Freiherr v. Hedlich hat mit Unterstützung der freireisenden Fraktion im Abgeordnetenhaus folgende Interpellation eingebracht: Welche Maßnahmen gedenkt die königliche Staatsregierung zur Entlastung der zahlreichen mit Kommunalanlast, insbesondere mit Volksschulen, überbürdeten Stadt- und Landgemeinden, namentlich der mittleren und kleineren Städte, zu ergreifen? \*

### Die Gelegenheit im Landtage.

Wenn hier und da der Regierung der Vorwurf gemacht wird, daß sie diesen oder jenen Gelegenheit nicht mehr in der laufenden Tagung des preussischen Landtages unterbreiten will, so wird übersehen, daß für ein derartiges Verhalten der Regierung zwingende Gründe vorliegen. Die Tagung ist, nach den „A. B. N.“, wirklich so reichlich mit Arbeitsmaterial beladen, daß es großer Anstrengung bedürftig wird, es aufzuarbeiten. Es braucht nicht erst die Reihe der bedeutenden Gelegenheiten aufgezählt zu werden, deren Beratung bereits in Angriff angenommen und gefördert ist, um Belage hierfür beizubringen. Dazu kommt, daß wegen des frühzeitigen Osterfestes des nächsten Jahres die Arbeiten am nachfolgenden Etat sich länger als sonst hingehen werden. Der Vorwurf, daß das Abgeordnetenhaus in den zwichen Weihnachten und Neujahr zur Verfügung stehenden drei Monaten den Etat zur Erläuterung bringen wird, darf wohl kaum erachtet werden. Nicht die Zeit, die der Erörterung im Abgeordnetenhaus über die Osterpaule hin, so verzögert sich die Fertigstellung noch mehr als sonst. Das Herrenhaus wird den Etat demgemäß wahrscheinlich noch später als gewöhnlich zur Beschlußfassung ausgehändigt erhalten. Bei einer Geschäftsfrage aber, bei der die Zeit bis Weihnachten mit den zweiten Lesungen großer Gelegenheiten belegt, die Zeit nach Weihnachten aber bis über die Osterpaule hinaus hauptsächlich mit Erörterungen ausgefüllt sein wird, noch viele bedeutende andere Entwürfe einzubringen, würde nichts weiter bedeuten, als die Fertigstellung der schon vorliegenden Entwürfe gefährden. Aus diesen Gründen werden die vertriebenen Entwürfe, die, wie der des Fideikommissgesetzes, fertig sind, nicht eingebracht werden. Nur die unbedingt notwendigen Entwürfe, wie der über das Schenkungsrecht, sind über werden noch vorgelegt werden. Weiter darf nicht vergessen werden, daß die jetzige Tagung die letzte vor den Neujahrferien ist. Für manche Entwürfe ist es durch aus ungemächlich, ihre Einbringung erst im neuen Landtage zu bewerkstelligen. So liegt es nicht an dem Willen der Regierung, sondern an den verschiedensten äußeren Gründen, wenn die Fertigstellung mancher Entwürfe sich verzögert.

\* Regierungsärzte für die Kolonien. Wie wir erfahren, sind die für Kamerun und für die Bekämpfung der Schlafkrankheit in Kamerun vorgesehenen Regierungsärzte stellen noch nicht voll besetzt. Auch sonst haben gegenwärtig jüngere unverheiratete Ärzte gute Aussicht, als Regierungsärzte im Kolonialdienst bald Verwendung zu finden. Bewerber können Anfragen oder Gesuche direkt an das Reichskolonialamt richten.

\* Aufhebung oder Abänderung veralteter Polizeiverordnungen. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Frhr. von Rheinbaben, hat sämtliche Gemeindeverordnungen von gutachtlichen Beurteilungen über die bestehenden Polizeiverordnungen erlösen. Die veralteten oder unzumutbaren sollen aufgehoben oder geändert werden.

\* Abgeordneter Felsch. Das Mitglied des Abgeordnetenhauses Geheimer Baurat F. Felsch (konservativ), nichtständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes, ist Donnerstag nachmittag um 3½ Uhr in seiner Villa im Grunewald im 74. Lebensjahre gestorben.

\* Aus- und Einfuhr von Zieren. Angeichts der bevorstehenden Erörterungen über die Gleicheitierung ist von Interesse, festzustellen, daß nach den neuesten amtlichen Zahlen über den deutschen Außenhandel dem Werte nach in den ersten drei Vierteln des laufenden Kalenderjahres die Einfuhr von Zieren und tierischen Produkten beträchtlich mehr als die Ausfuhr betragen ist. Es wurden an diesen Waren für 130 Millionen Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres ein- und für 23 Millionen mehr ausgeführt. Sieht man sich die Mengen an, so kommen Doppelentner und Stüde in Betracht. In Doppelentnern wurden rund 1293 000 mehr ein- und 76 000 mehr ausgeführt. An Vierfüßlern war die Einfuhr allerdings von 123 747 auf 110 640 zurückgegangen, während die Ausfuhr sich von 4842 auf 5874 gesteigert hatte.

\* Selbstversicherung der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Befanlich hat der 28. Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag beschlossen, eine Selbstversicherung auf nationaler Grundlage zu schaffen. Hierzu äußert sich der „Reichsbote“ wie folgt: Die deutsche soziale Fürsorge ruht im Begriff, einen neuen bedeutenden Schritt vorwärts zu tun und eine im höchsten Grade fruchtbare Erweiterung zu erfahren. Der der allgemeinen staatlichen Versicherung anhaftende Zwangscharakter löst allmählich die Anhänger des Autarkieindividualismus immer noch etwas von der Hoff. In den zwingenden Vorschriften der staatlichen Gesetzgebung kann eine bedeutende Verbesserung der betroffenen Kreise liegen, die geeignet ist, die Selbstversicherung, damit den selbständigen Tätigsteitern und die tätige wie wirtschaftliche Eigeninitiative des selbständigen Handwerkers wie des selbständigen Arbeiters zu beeinträchtigen. Selbstverständliche

Inanspruchnahme der staatlichen Hilfe in Fällen, wo diese dem allgemein volkswirtschaftlichen Standpunkt aus berechtigt ist, Neuenhunger und Neuenhüterie sind unerzückliche Erziehung, gegen die es anzukämpfen gilt. Der erzieherische Charakter der staatlichen Versicherung tritt zu sehr in den Hintergrund. Die Staatshilfe muß erstens werden durch die Selbsthilfe. Die staatliche Versicherung darf nicht dazu führen, den einzelnen der eigenen Fürsorge für seine eigene wie seiner Familie Zukunft zu überheben. Der Grundgedanke der Selbsthilfe ist wiederzulegen in den 3000 deutschen Sparcassen mit 16 Milliarden Kapital und in den nach Zeitunterschieden ausgebildeten Genossenschaften. Auf diesem Grunde gilt es weiter zu bauen, um die eigene wirtschaftliche, selbstverantwortliche Fürsorge in den unteren und mittleren Volksschichten zu fördern und damit zugleich der sozialen Ermüdung das Wasser abzugraben.

### Freiheit und Sozialdemokratie.

Einen originellen Streit fochten jetzt fortfortschrittliche und sozialdemokratische Mütter miteinander aus. Nämlich den über die Frage, wer vornehmlich der Fortschritt oder die Sozialdemokratie. Der „Vorwärts“ (Nr. 247), so schreibt die „Kreuzzeitg.“, will es sich durchaus nicht gefallen lassen, daß der Abgeordnete Kopich auf dem Groß-Berliner Fortschrittsparteitag der Sozialdemokratie eine wenig vornehme Kampfmethode aus Anlaß der Erhaltung von Berlin I vorgezwungen hatte. Bis jetzt hätten, so erwidert das Sozialistenblatt, die sozialdemokratischen Organe sich auf einfache Mitteilungen von der Mandatsinhaberlegung beschränkt. Erst nach der Rede des Abgeordneten Kopich sei das erste rote Flugblatt verbreitet, und eine Wahlversammlung sei überhaupt noch nicht abgehalten worden.

„So wäre es — so kreierte der „Vorwärts“ weiter — interessant, zu erfahren, welche Mitteilungen über „wenig vornehme Kampfmethode“ der Sozialdemokratie man gemacht hat. Sie dürften sich auf demselben Niveau der „Vornehmheit“ bewegen, welche das erste Flugblatt des Freisinnigen auszeichnet, in dem er als maßgebender Faktor auf dem Marhaute droht, daß in Zukunft alle die Personen, welche wegen Arbeitslosigkeit oder wegen der herrschenden Zensurunterstützung in Anspruch genommen oder für welche aus öffentlichen Mitteln Kosten für ärztliche Behandlungen, Medikamenten oder Krankenbesuchspfege gezahlt werden seien, zu seiner Wahl mehr qualifiziert würden — aus Mache dafür, daß die Sozialdemokratie in ihrem Breiten ungeschickliche Wählerstrategien des Freisinnigen aufweist. Besser, als wie er es selbst tut, hat der Freisinniger gar nicht demonstrieren. Sein Selbstinterieur genügt, ihn — voran zu lernen.“ Das klingt sehr bitter. Aber es ist nicht so schlimm gemeint. Wie oft haben die heimlichen Bundesbrüder einander schon ihre tiefste Verachtung fundgegeben, und wie grimmig haben sie sich als „Zofende“ schon unverschämliche Redde angefallen! Aber gleichwohl haben sie sich bald darauf wieder die Hände gereicht und sich gegenseitig versichert, daß es für jeden von ihnen eine Ehre sei, eine Straße Weges mit den anderen zusammenzugehen. „Vorwärts“ also sind sie beide: der „Rabbi und der Mönch“.

### Streitveränderungsfrage.

Die Annullierung von Willkürverordnungen, die die Gewerkschaftsverbände sich mit großem Eifer aneignen sein lassen, hat die Arbeitgeberorganisationen veranlaßt, sich ebenfalls für gewerkschaftliche Maßnahmen zu rufen und zu sichern. Die Arbeitgeberverbände haben zu dem Zweck schon seit mehreren Jahren Streitveränderungen geschaffen, aus deren Reihen den von den Mitgliedern betroffenen Mitgliedern Entschädigungen ausbezahlt werden. Mit dieser Einrichtung haben die Arbeitgeberverbände bisher recht gute Erfahrungen gemacht. So hat in diesem Jahre der Gesamtverband deutscher Maschinenindustrie, der 2900 Firmen mit 510 579 Arbeitern umschließt, die Streitveränderung für seine künftigen Betriebsverbände und Einzelmitglieder eingeführt. Für die Holzindustrie, die Textilindustrie, Tabakindustrie, das Schloßergewerbe usw. bestehen nach gleichen Grundsätzen eingerichtete Gesellschaften zur Entschädigung bei Streiks und Ausperrungen. Alle diese Gesellschaften sind mit ihren Arbeitgebervereinen organisch verbunden und haben bei den Niederwerfungs-einrichtungen, die von den beiden Zentralen der Arbeitgeberverbände errichtet worden sind, ihren Sitzhals.

Von gewerkschaftlicher, aber auch von sozialreformierender Seite werden diese Streitveränderungen als unzulässige Kampfmittel beurteilt. Mit Unrecht. Was für die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter die, sich gegenseitigen Mißhalt bietenden, Verbandskassen (in Wirklichkeit: Streitveränderungen), sind, das sind für die organisierten Arbeitgeber, deren Verbände keine Willkürverordnungen sammeln, die Streitveränderungen. Aus diesen beiden betrrefflichen Arbeitgeber Entschädigungen. Aber bei der Streitveränderung handelt es sich um den Angriff und bei den Arbeitgeberorganisationen um die Abwehr. Und es macht wohl der Natur der finanziell gut ruhenden Gewerkschaften gilt gestaltet, desto kräftiger müssen auch die Arbeitgeberverbände sich zum Widerstand rufen. Den Arbeitgebern wird also jedenfalls das Recht, sich gegenseitige Streitveränderungen zu schaffen, nicht verweigert werden dürfen. Der dafür eintritt, der macht sich der einseitigen Begünstigung der gewerkschaftlichen Klassenkämpfer verdächtig.

\* Sozialdemokratische Ungehörigkeiten. In der Kammer der Abgeordneten in Bayern ließen sich die Sozialdemokraten, besonders der Abgeordnete Kuer, gegen den Verkehrsminister Ungehörigkeiten zuwenden kommen, die vom Präsidenten energig gerügt wurden.

## Ausland.

Wieder verdächtiges französisches Pulver. Der französische Marineminister hat infolge verchiedener Zwischenfälle, die sich jüngst bei Schießübungen des Kanonenbootes „Douffier“ ereigneten, den Kriegshafen von Toulon verständigt, daß eine Sorte der aus dem Jahre 1906 stammenden Kartuschen als unbrauchbar ausgedehnt werde. Ferner richtete der Marineminister an sämtliche Kriegsschiffe ein Rundschreiben, in dem er anordnet, daß einige aus verschiedenen staatlichen Fabriken stammende Pulverforten als verdächtig übertrug werden müßten.

### Scharfe Justiz in Mexiko.

Nach einem Telegramm aus Mexiko hat die Regierung angeordnet, daß Diaz und die in Begleitung gefangen genommenen ausländischen Offiziere

von einem Kriegsgericht abgeurteilt werden. Wahrscheinlich werden alle erriecht werden. Von den Soldaten soll jeder zehnte Mann erschossen werden.

Was einem Telegramm aus Caracas beträgt die Zahl der in dem von Mithras Guelman und Vermundten megerer aus Hundert. Zu der erwarteten großen Schlacht kam es nicht, statt dessen herrschte allgemeine Verwirrung. Aufständische und Bundesstruppen begegneten sich auf den Straßen, aber keiner wußte, zu welcher Partei der andere gehörte, da die Uniformen die gleichen sind.

### Unruhen religiöser Sanatiker in Brasilien.

Telegramme aus dem Staate Parana melden, daß fanatisierte Banden unter der Führung eines angeblichen Mönches die gegen sie auskommenden Polizeimannschaften angegriffen und den Kommandanten und mehrere Offiziere getötet hatten. Die Bundesregierung hat schnelligt Verstärkungen dorthin entsandt.

Italien baut Kriegsschiffe? Der Marineminister erklärte, die neue Orientierung Italiens im Mittelmeer sei von höchster Bedeutung, da sie die Regierung zwingt, Maßnahmen zu treffen, um die italienische Marine zu vergrößern. Der Kommander wird ein Vorschlag unterbreitet werden, die Mittel für den Bau einer Anzahl Ueberdreadnoughts zur Verstärkung der Flotte zu verwenden.

Tripolis und die Grenafia. Die Flakade für Tripolis und die Chrenafia und das Rote Meer ist von der italienischen Regierung wieder aufgehoben worden. Das Einfuhrverbot für Waffen und Schießbedarf nach Tripolis und der Grenafia bleibt jedoch bis auf weiteres bestehen.

## Die Luftschiffahrt.

Das Zeppelinluftschiff „Victoria Luise“ in München. Mit der bereits geteilt mitgeteilten Fahrt der „Victoria Luise“ hat das Zeppelin-Institut einen neuen glänzenden Erfolg abggetragen.

Während Graf Zeppelin bei seiner ersten Fahrt nach München mit dem geringen Umwege über Bam vor drei Jahren noch 3½ Stunden brauchte, legte das Luftschiff „Victoria Luise“ mit nur 8 Stundenmutter Schwebzeit in München die 180 Kilometer lange Luftlinie bis München in 1 Stunde 50 Min. zurück. Das Luftschiff war um 9 Uhr in Friedrichshafen aufgehten und stand um 10 Uhr 55 Min. über der Stadt München, über deren nordwestlichen Teil es flog. Am 11 Uhr 20 Min. landete es glatt auf dem Oberwiesenthal. Diese Landung war ein Meisterstück, leicht wie eine Fiummer, stellte sich das Luftschiff auf Erde nieder. Acht Passagiere waren auf der Fahrt an Bord. Um 11 Uhr 50 Min. stieg das Luftschiff mit mehreren Passagieren und dem Münchner Oberbürgermeister als eingeladener Gahrgang an Bord wieder auf und sog nach einer Schleißenfahrt über der Stadt unter dem Gelächte der Mittagsgästen davon.

### Doppeldecker für die deutsche Marine.

Vizeadmiral Dicktraf aus Berlin in Danzig ein und begab sich mit dem Konteradmiral von Goltzen, dem Danziger Obermerseidirektor zur Marineinspektion Vign, wo das Probefliegen für drei Doppeldecker zur Marinezwecken erfolgt.

## Aus Nah und Fern.

Der Motorachtstun von Deutschland besichtigt, im nächsten Jahres eine kombinierte Motorboot- und Hydroplan-Veranstaltung auf dem Besenise zu organisieren und hat eine diesbezügliche Aufzorderung für das Gebiet der Ostsee an den Deutschen Riegerbund gerichtet, welcher in diesem Jahre den ersten deutschen Wasserflugwettbewerb veranstaltet hat. In der diesjährigen Generalversammlung des Deutschen Riegerbundes in Stuttgart wurde beschlossen, eventuell der Veranstaltung näherzutreten.

Studentendemonstrationen in Spanien. Nachdem die spanische Regierung die von den Studenten vorgebrachten Beschwerden zurückgewiesen hatte, hielten diese eine stürmische Versammlung ab und beschloßen in einer Zahl von etwa 1500 eine Parade in Madrid abzugeben vor der Deputiertenkammer. Die Polizei griff die Manifestanten mit der Wafsen Wafsen an. Die Studenten meinten sich darauf zur Puerta del Sol und vor das Ministerium des Innern begeben, jedoch vertrieben Polizei zerstreute sie auch da.

Zum Stillwerden eines Schülers in Spanien. Unter eigenartigen Begleitumständen hat sich, wie bereits gestern kurz gemeldet, der 18 Jahre alte Gemeindevorsteher Obermann in Spanien das Leben genommen. Gegen 11 Uhr vormittags haben Besessenen am Nordhafen des Spanischer Schiffsanfalls den Jungen angegriffen und bergehen. In einem Augenblick, als der Wacker weniger lebhaft war, entlegte sich der Heine C. blühmüll seiner Leidensgeschichte, ordnete sie am Her, gränzte daneben ein Streng auf den Erdboden und sprang dann kopfüber in die Klüften. Ein Herz, dem das Besuchen des Jungen ausfallen war, sprang ihm sofort nach und konnte sich mit eigener Lebensgefahr wieder ans Land bringen, aber ein Herzschlag nach dem Leben des unglücklichen Schülers bereits ein Ende bereit. Weder der Rektor der Gemeindefchule, der der Anrede angehöre, noch seine Eltern können sich erklären, aus welcher Ursache der Anabe den Tod gesucht hat.

Zum Verfinden des russischen Kronprinzers. Heber das Verfinden des russischen Kronprinzers Alexander Merel in Donnerstag vormittag folgender Kronprinzers Bericht ausgegeben: Der Ananke hat nachts über fünf Stunden mit Unterbrechungen geschlafen und selten über Schmerzen geklagt. Die Örgenen der Schicksmitt sind unverändert. Heute früh betrug die Temperatur 88, der Puls 124.

Reisefahrten in Westfalen. Anfolge des Anfalles von Reich zum Export nach Berlin brach die Westfälische Eisenbahn eine große Reichsnot auszubringen. Heber die Hälfte der Reichsnot auf dem Westfälischer Markt werden durch die Berliner Transitverle verschlungen.

Der Rostfänger Valsatow verhaftet. Der von den deutschen Behörden gefasste Bauerfänger und Räuber einer Reichsmünzgerade Rostfänger ist in Paris verhaftet worden.

Trübsinn in auswärtigen Gew. Bei der Einfuhr von 65 Getreide-mehlfähigen Speis zu Berlin und 20 000 wurden am 23. und 24. Trübsinn durchgeföhren. Es ist dieses der dritte Trübsinnfall in letzter Zeit.

### Schiffahrts-Nachrichten.

— Deutsche Dampfschiff-Reise. Samstag, 23. Oktober. Melde-R.D. „Anwald“, 23. Okt. von Sanftab ab. Melde-R.D. „Reiniger“, 23. Okt. von Iden ab. Melde-R.D. „Admiral“, 23. Okt. von Iden ab. Melde-R.D. „General“, 23. Okt. in Sanftab an.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Schulenburg-Münchhausen.

Vor wenigen Tagen hat auf Schloss Wittenburg die Verlobung der Gräfin Auguste v. d. Schulenburg mit dem Meiningenschen...

Der Tobestag Gustav Adolfs

Wird in diesem Jahre am 6. Nov. in Lützen besonders feierlich begangen werden. In dieser Feier werden vornehmlich erinnernd...

Aus Halle und Umgebung.

Der Verein der Bienenzüchter von Halle a. S. und Umgegend nahm in seiner in 'Managers Brauerei-Ausgaben' (Halle)...

Der Verein der Gastwirte von Halle a. S. und Umgegend feierte am Montag in der 'Schiffbauerei' sein 35-jähriges...

Letzte Telegramme.

Bürgermeister in Charlottenburg? Berlin, 25. Oktober. Der Versuch zur Vorbereitung der...

Stettin, 25. Oktober. Dem Beispiel Berlins folgend, beschloß die Stettiner Stadtvorbereitungskommission...

Nürnberg, 25. Oktober. Der vor kurzem verstorbenen Antiquitätenhändler Fickler bewachte der Stadt 380 000 Mark...

Wien, 25. Oktober. In den Bürgermeisterrat hat als erster ein Automobil freigegeben...

Börsen- und Handelsteil.

Die Börsen in Paris und London. Paris 24. Oktober. Nach unregelmäßiger Eröffnung...

Produkten- und Warenmärkte.

Berliner Getreidemarkt. (Müll. Notierungen.) Berlin, 24. Oktober. Weizen (Normalgew. 755 g): 200-200...

Table with market prices for various goods like 'Weizen', 'Roggen', 'Mais', etc.

Magdeburg, 24. Oktober. (Müllische Notierungen.) Die Preise für Weizen sind...

Hamburg, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Wien, 24. Oktober. Spiritus fest, Oktober 22 G. Oktober-November 22 G...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.



